



## Somea will's wissen Konfirmanden-Aktion 2020 – Indien

### Konfirmation: „Man muss mental und spirituell bereit sein!“

„Konfirmand\*innen in Indien sind deutlich älter als bei uns: Sie sind bereits Anfang zwanzig. Erst wenn sich die jungen Erwachsenen mental und spirituell bereit fühlen, beginnen sie mit dem Konfirmandenunterricht. Er beginnt immer einen Monat vor Weihnachten.

In den Klassen treffen sich rund 25 Jungen und Mädchen etwa vier bis fünf Wochen lang jeden Tag zum Unterricht, der morgens zum halb zehn mit einer Andacht beginnt und abends gegen halb fünf endet. Sie lernen Kirchengeschichte oder das Alte und das Neue Testament kennen – ähnlich wie in Deutschland. An Neujahr, also am 1. Januar, sind traditionell die Konfirmationsgottesdienste. Das hat sich so entwickelt, da Weihnachten Ferien sind und die Familie über die Feiertage ohnehin zusammenkommt.

In Indien gibt es zur Konfirmation die Tradition, sich einen Freund/eine Freundin fürs Leben zu wählen, einen „mitri“ oder eine „mitro“. Im Gottesdienst wird dann eine Art Freundschafts-Ehe geschlossen, es wird besiegelt, dass der Freund oder die Freundin den/die Konfirmand\*in durchs Leben begleitet, ihn unterstützt, berät, ihm hilft, aber auch im Glauben bestärkt.“ „So nimm denn meine Hände“ ist ein Lied, das in kaum einem Konfirmationsgottesdienst der Jeypore-Kirche fehlen darf:

### „So nimm denn meine Hände...“

1) So nimm denn mei - ne Hän - de und  
bis an mein se - lig En - de und

föh - re mich Ich mag allein nicht gehen,  
e - wig - lich.

ge - hen, nicht ei - nen Schritt: wo du wirst

gehn und ste - hen, da nimm mich mit.

1. Mo hato dhori mote tscholauntu,  
mo morono porjionto no tschadontu.  
Mu ekola no jibi mo jatrare,  
mu tumbho songe tibi nironore.

2. Mo mono proti koro onugroho;  
ta sukhe dukhe koro he susthiro.  
He Jisu, mote pakhe bosauntu;  
biswaso moro dkhe bodauntu.

3. Mu tumbho upokaro no dekhile  
totapi tumbhe moro nikitore.  
Epa mo hato dhoro onugrohe,  
mo mone rajio koro nironore.

(Aufgezeichnet von Tatjana Pfendt, vor einigen Jahren mit einem Freiwilligenprogramm in Indien, das vom Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche vermittelt wird.)

2) In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz und mach es gänzlich stille / in Freud und Schmerz. Laß ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind: es will die Augen schließen / und glauben blind.

3) Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, du führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht: so nimm denn meine Hände / und führe mich bis an mein selig Ende / und ewiglich!

କନଫିର୍ମେଣ୍ଟାନ୍ = Konfirmation

Zentrum für Mission und Ökumene –  
Nordkirche weltweit

Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg

Telefon +49 40 88181-0 · Fax +49 40 881 81-210

info@nordkirche-weltweit.de

nordkirche-weltweit.de

